



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin
Wickendorfer Str. 4
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0
Telefax: 0385-555702-23
e-mail: AS-Schwerin@lalff.mvnet.de
Bearbeiter: S. Hünmörder
Schwerin : 06.05.2022

H I N W E I S

Ausgabe 10 2022

Aktuelles in den Kulturen

Raps

Der Raps steuert in der Entwicklung auf die Vollblüte zu. Was die Schädlinge betrifft, ist nichts los. Insektizideinsätze gegen Schotenschädlinge, wie die Kohlschotenmücke oder den Kohlschotenrüssler, sind nicht notwendig. Unsere Sklerotiendepots zur Vorhersage der Infektion von Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*) sind aufgrund der Trockenheit nicht aufgelaufen. Zur Absicherung dieser gefährlichen Krankheit liegt der optimale Termin eines Fungizideinsatzes bei BBCH 65 (Vollblüte). Stellenweise findet man Grauschimmel, verursacht durch *Botrytis cinerea* an Stängel und Seitentrieben. Dieser Pilz ist ein Schwächeparasit. Er dringt bevorzugt in geschwächte oder verletzte Pflanzen (mechanische Schäden oder durch Insektenbefall) ein. Darum findet man die Symptome oft in Fahrspurnähe. Die Cylindrosporiose (Graufleckenkrankheit) tritt in diesem Frühjahr besonders häufig auf. Die kleinen kreisrunden weißlich gepunkteten Flecken auf den Blättern sind umgeben von Sporenlagern (Acervuli). Milde Winter fördern die Krankheit. Inwieweit sich der Befall auf den Stängel ausbreitet, lässt sich noch nicht vorhersagen.

Getreide

In üppigen Weizenbeständen (BBCH 32-37) nimmt örtlich der Echte Mehltau zu. Abgesehen von sehr wenigen Zymoseptoria-Infektionen sind auf den oberen Blättern kaum Krankheiten zu bonitieren. Die Gerste und Roggen schieben das Fahnenblatt. Erste Ährenansätze werden sichtbar. In Gerste nimmt schlagweise der Zwergrost zu. Andere Krankheiten bleiben unauffällig. Auch die typischen pflanzenphysiologischen Blattflecken, verursacht durch starke Sonneneinstrahlung, halten sich noch Grenzen. Im Süden des Regionalgebietes werden erste Trockenschäden sichtbar. Keine Schädlinge.

Futtererbse, Ackerbohne und Lupine

In den Leguminosen treten Blattrandkäfer auf. Der Schaden bleibt aber gering. Weiter beobachten!

Das Insektizid Teppeki mit dem Wirkstoff Flonicamid hat eine Notfallzulassung zur Anwendung in Futtererbsen und Ackerbohnen gegen Blattläuse als Virusvektoren erhalten. Mit einer Aufwandmenge von 140g/ha kann es einmal zwischen BBCH 11-71 nach Erreichen der Schwellenwerte eingesetzt werden.

Zuckerrüben

In Zuckerrüben haben wir weder Blattläuse noch andere Schädlinge an den kleinen Pflanzen gefunden, auch keine ausgeprägten Fraßsymptome. Die Bestände entwickeln sich zögerlich und brauchen Wasser.

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!